



Ulrich Dächert, Stadtverordneter
Tel. CDU-Fraktion Darmstadt, 06151/17 12 18

Presse-Mitteilung

Darmstadt-Eberstadt, 10. Dezember 2010

Kritik an verkürzten Öffnungszeiten der Stadtteilbibliothek CDU verurteilt Abstriche des Magistrats in der Bildung

10.12.2010 - „Die deutliche Reduzierung der Öffnungszeiten der Stadtteilbibliotheken um fast die Hälfte zeigt wieder einmal, wie der Magistrat mit Kindern, Familien und eingeschränkt mobilen Bürgern umgeht“, moniert der CDU-Stadtverordnete Ulrich Dächert. Nach dem Willen des Magistrates haben die Stadtteilbibliotheken ab dem 01.01.2011 nur noch einmal vormittags und einmal nachmittags geöffnet. Damit ist es Kindergarten- und Schulkindern künftig statt dreimal lediglich nur noch einmal die Woche möglich, vor Ort (kurze Beine - kurze Wege) nachmittags die Bücherei besuchen. Gerade die kürzlich veröffentlichte PISA-Studie habe gezeigt, dass die hessischen und deutschen Schüler noch großen Nachholbedarf bei der Lesekompetenz haben, so das Mitglied des Schulausschusses. Ausgerechnet in diesem Feld kürze der Magistrat die Möglichkeiten, nämlich den Zugang zum Lesen. Vorlesetage der politisch Aktiven wie am bundesweiten Vorlesetag im letzten Monat sollten zum Lesen animieren. Eine Kürzung des Angebots vor Ort in den Stadtteilbibliotheken konterkariere jedoch dieses Vorhaben. Es sei zwar zutreffend, dass das Haushaltskonsolidierungsprogramm nur eine teilweise Wiederbesetzung der freiwerdenden Stellen vorsehe, doch gelte es Schwerpunkte zu setzen.

Abbau von Bildungs- und Serviceangeboten in den Stadtteilen

"Ich bleibe dabei" - so das Mitglied des Schulausschusses Dächert - "Lesen ist eine wichtiger Beitrag für die eigene Bildung. Wenn man an der Bildung spart, wenn man wie hier die Hürden des Zugangs zu Büchern höher hängt, ergeben sich nicht zu verantwortende Folgen. Auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität bereiten lange Wege ein Hürde, die für sie die Überlegung nahe bringen, auf das interessante Leseangebot zu verzichten. Ähnlich wie beim Serviceabbau in den Bezirksverwaltungen scheint der Magistrat - bei Federführung des zuständigen Oberbürgermeisters Hoffmann - die Stadtteile mehr und mehr vom Service der Wissenschaftsstadt Darmstadt abzuhängen. Vor einem Jahr erst hat der Oberbürgermeister noch in einer Antwort zu einer kleinen Anfrage den hohen Stellenwert der Stadtbibliotheken im Kulturangebot der Stadt Darmstadt betont. Doch scheint nur wenig später die vielfach propagierte Bürgernähe - nach seinem Handeln zu urteilen - nur noch eine Worthülse und ein gebrochenes Versprechen. Vergessen sind offenbar auch die Proteste der Bürger gegen die Schließungspläne der Stadtteilbibliotheken in Bessungen, die Zusammenlegung der Stadtteilbibliotheken von Kranichstein und Arheilgen sowie die Abschaffung des Büchereibusses von vor rund neun Monaten. Diese Kürzungen des Magistrats wurden nach den Protesten in der Bevölkerung selbst von SPD und Grünen abgelehnt – hoffentlich nicht nur aus taktischen Gründen. Die CDU dagegen wird auch künftig die richtigen Schwerpunkte in der Kommunalpolitik setzen und nicht - wie hier wieder geplant - bei den Bürgern vor Ort und Bildung für alle sparen, so der CDU-Bildungspolitiker abschließend.